

John MacArthur

DAS KRAFTVOLLE
EVANGELIUM

Wie Gott es offenbart hat

*Das bemerkenswerteste Kapitel im Alten
Testament neu entdecken – Jesaja 53*



1. Auflage 2019

Originaltitel: The Gospel According to God

© 2018 by John MacArthur

Veröffentlicht bei Crossway, Wheaton, Illinois

Alle Rechte vorbehalten

© der deutschen Ausgabe by Verlag Voice of Hope, 2019

Eckenhagener Str. 43

51580 Reichshof-Mittelagger

www.voiceofhope-shop.de

Übersetzung: Jutta Schierholz

Lektorat, Cover und Satz: Voice of Hope

Druck: www.degrootdruk.nl

Bestell-Nr. 875.465

ISBN 978-3-947102-65-5

Alle Bibelstellen sind gemäß der Schlachter-Bibel 2000

Für Stan Broder,
meinen Freund und geliebten Mitstreiter,
wahrlich ein Israelit, in dem kein Falsch ist. Stan gründete
die internationale Arbeit von Grace to You vor fast vier
Jahrzehnten, womit er die Reichweite meines Predigtendienstes
auf Indien, Südafrika, Australien, Neuseeland, Singapur,
England und letztendlich jede englischsprachige Gegend der
Welt ausweitete. Kein Mitarbeiter unserer Werke hat länger
gedient, hat mehr Frucht gesehen, ist treuer gewesen, und
niemand anderes in unserem Team wird allgemein so sehr
wertgeschätzt. »Die Herzen der Heiligen sind durch dich
erquickt worden, lieber Bruder« (Phlm. 7).

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung:

Die gesamte Heilsgeschichte in der Prophezeiung 7

TEIL 1: DER LEIDENDE KNECHT

1. Das bemerkenswerteste Kapitel des Alten Testaments 19
2. Von wem sagt der Prophet dies? 36
3. Entsetzlich! 54
4. Was ist, wenn manche nicht geglaubt haben? 71
5. Der Knecht als Stellvertreter 97
6. Der schweigende Knecht 119
7. Der leidende und erhöhte Knecht 144
8. Der Knecht, der die Sünde trägt 158

TEIL 2: DAS LEBEN UND DIE ZEIT DES PROPHETEN JESAJA

9. Hier bin ich! Sende mich! 179
10. Der Untergang Judas 199

Anhang: »Der Mann der Schmerzen«

Eine Predigt von Charles Spurgeon 217

EINLEITUNG

Die gesamte Heilsgeschichte in der Prophezeiung

Mr. Moody wurde einst gefragt, ob es sein Glaubensbekenntnis gedruckt zu lesen gebe. Auf seine direkte Art erwiderte er: »Ja, Sir, Sie finden es in Jesaja 53.« Dieses Kapitel enthält quasi eine Zusammenfassung der ganzen Bibel. Hier haben Sie das ganze Evangelium.

Charles Spurgeon¹

Jesaja bedeutet »Der HERR ist Heil«. Es ist ein passender Name für den Propheten, denn er sagte die Botschaft des Evangeliums in umfassenden, lebendigen, präzisen Einzelheiten voraus.

Bis jetzt sind fast alle Voraussagen, die Jesaja niedergeschrieben hat, eingetroffen. Somit gibt er eine eindringliche Empfehlung für den Wert guter Schriftkenntnis ab, um die Prophetie als erfüllt zu verstehen. Betrachtete man alle alttestamentlichen messianischen Prophetien insgesamt, dann war vor der Kreuzigung Christi das Nebeneinander der Themen von Leiden und Herrlichkeit begreiflicherweise sehr rätselhaft. Und auch als Christus nach Seiner Auferstehung zweien Seiner Jünger auf

¹ Charles H. Spurgeon, *The Metropolitan Tabernacle Pulpit*, Passmore & Alabaster, London 1893, Bd. 39, S. 22.

dem Weg nach Emmaus erschien, waren diese aufgrund dessen, was geschehen war, verwirrt und offenbar entmutigt. »Wir aber hofften, Er sei der, welcher Israel erlösen sollte« (Lk. 24,21).

Jesu Antwort war ein leichter Tadel: »O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an *alles*, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in Seine Herrlichkeit eingehen?« (V. 25-26). Und Er begann, mit ihnen zahlreiche alttestamentlichen messianischen Prophetien durchzusprechen: »Und Er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf Ihn bezieht« (V. 27).

In der Schrift ist der Inhalt dieses Gesprächs nicht aufgezeichnet; aber wir dürfen absolut sicher sein, dass der auferstandene Messias mit ihnen über Jesaja 53 gesprochen hat. Er hat vermutlich sogar einen Großteil Seiner Zeit darauf verwendet, ihnen zu zeigen, dass alles, was Er erlitten hatte, deutlich vorausgesagt war. Sein Tod am Kreuz war weder ein Zufall noch eine Unterbrechung von Gottes Plan, sondern Er war »nach Gottes festgesetztem Ratschluss und Vorsehung dahingegeben worden« (Apg. 2,23), »zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer Seiner Selbst« (Hebr. 9,26), und zwar ein für alle Mal.

Im ganzen Neuen Testament ist Jesaja der am häufigsten zitierte alttestamentliche Prophet. Jesus und die Verfasser des Neuen Testaments zitieren ihn mindestens 65-mal, und 22-mal wird er im Neuen Testament namentlich erwähnt. (Dagegen taucht der Name des Propheten in den Geschichtsbüchern des Alten Testaments nur 16-mal auf.) Über ihn selbst haben wir nur sehr wenige Informationen. In Teil 2 dieses Buches werden wir uns mit seinem Leben und der Zeit, in der er wirkte, befassen.

Jesajas Prophetien sind reichhaltig und fesselnd, voller Bilder und Lehrthemen, die die grundlegenden Wahrheiten der christlichen Heilsbotschaft bilden – die menschliche Verdorbenheit, die göttliche Gnade, die Rechtfertigung, die stellvertretende Sühne, und so weiter. Von Hieronymus, dem Theologen und Historiker des 4. Jahrhunderts n. Chr., der den größten Teil der Bibel ins Lateinische übersetzte, stammt der bekannte Ausspruch, dass Jesaja »eher ein Evangelist als ein Prophet genannt werden sollte, denn

er beschreibt all die Geheimnisse Christi und der Gemeinde so deutlich, dass man meinen könnte, er schreibe nieder, was bereits geschehen sei, anstatt vorherzusagen, was noch kommen werde«².

Tatsächlich beschrieb Jesaja zukünftige Ereignisse mit einer so außergewöhnlichen Genauigkeit, dass hartnäckige Rationalisten und Skeptiker in der akademischen Welt stur darauf *beharren*, dass das Buch, das seinen Namen trägt, von mindestens drei verschiedenen, Jahrhunderte voneinander entfernten Autoren niedergeschrieben worden sein müsse, und dass diese keine eigentliche Prophetie, sondern Geschichtsschreibung verfasst hätten. Einer dieser Kritiker behauptete in arroganter Weise, dass »praktisch niemand noch behauptet, dass das gesamte Buch (oder auch nur der größte Teil davon) von ein und derselben Person verfasst wurde«³.

Diese Aussage trieft von törichtem modernistischem Dünkel. *Alle* treuen Gläubigen, die die Bibel als das Wort Gottes akzeptieren, halten (ebenso wie unzählige jüdische Gelehrte) an der einzigen Verfasserschaft Jesajas fest. Tatsächlich äußerte nach Jesajas Tod mindestens 2 400 Jahre lang *keine einzige* relevante Person den Gedanken, dass mehr als eine Person an der Abfassung des Jesajabuches beteiligt gewesen sei. Jesus Selbst hielt gemeinsam mit all den neutestamentlichen Schreibern der Evangelien daran fest, dass Jesaja eine Einzelperson war. Das Matthäusevangelium zitiert aus vielen unterschiedlichen Teilen des Jesajabuches und schreibt dessen Worte immer diesem Propheten zu.⁴

2 Aus Hieronymus' Prolog zum Buch Jesaja in der Vulgata, in: Robert Weber (Hrsg.), *Biblia Sacra: Iuxta Vulgatam Versionem*, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1975, Bd. 2, S. 1096.

3 David L. Petersen, *The Prophetic Literature: An Introduction*, Westminster John Knox, Louisville 2002, S. 48.

4 Mt. 13,14-15 ist ein Zitat aus Jes. 6,9-10 und Mt. 15,8-9 zitiert Jes. 29,13. An beiden Stellen schreibt Jesus diese Worte ausdrücklich Jesaja zu. Matthäus selbst zitiert wiederholt aus dem Buch Jesaja (Mt. 3,3 ist ein Zitat aus Jes. 40,3-5; Mt. 4,15-16 ist aus Jes. 9,1-2; Mt. 8,17 aus Jes. 53,4-5 und Mt. 12,18-21 aus Jes. 42,1-4). In jedem Fall sagt Matthäus, dass dies »durch den Propheten Jesaja« gesprochen wurde. Im Johannesevangelium gibt es eine kurze Passage (Kap. 12,38-41), in der der Apostel aus Jes. 53,1 und 6,9-10 zitiert. Ausnahmslos jeder liberale Kritiker würde behaupten, dass diese zwei Jesajapassagen von unterschiedlichen Autoren stammen würden, doch Johannes schreibt beide dem »Propheten Jesaja« zu.

Die moderne Bibelkritik wurzelt im Rationalismus des niederländischen Philosophen Baruch Spinoza (1632–1677). Spinoza wurde dadurch bekannt, dass er die Verfasserschaft der 5 Bücher Mose und die Frühdatierung des Pentateuchs anzweifelte. Im folgenden Jahrhundert experimentierten viele europäische Theologen mit Spinozas agnostischem, spekulativem Umgang mit dem Bibeltext (heute als *historisch-kritische Methode* oder *höhere Kritik* bezeichnet). Dieser Ansatz wurde schließlich vom deutschen Theologen Friedrich Schleiermacher (1768–1834) übernommen und weiterentwickelt. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatte die historisch-kritische Methode die religiöse akademische Welt Europas stark dezimiert. Diese trug wiederum dazu bei, den theologischen Liberalismus zu verbreiten, der sich im 20. Jahrhundert auf viele große Denominationen verheerend ausgewirkt hat.

Das Buch Jesaja ist gerade deshalb ein beliebtes Objekt für die Anhänger der historisch-kritischen Methode, weil sie ihren alles Übernatürliche verneinenden Skeptizismus nicht länger aufrechterhalten könnten, wenn sie sich die unheimliche Präzision der Vorhersagen des Propheten eingestehen würden. Und nirgends wird der übernatürliche Ursprung des Bibeltextes offensichtlicher als in Jesaja 53 mit dessen mächtiger prophetischer Schilderung des Leidens und Sterbens des Messias.

Dem kritischen Skeptizismus wurde ein empfindlicher Schlag versetzt, als 1947 die Schriftrollen am Toten Meer (aus den Höhlen von Qumran) entdeckt wurden. Eines der ersten und besterhaltenen Dokumente, die entdeckt wurden, war eine komplette Abschrift des Jesajabuches. (Unter dem Namen »Große Jesajarolle« ist sie heute im »Schrein des Buches«, einem Sonderflügel des Israel-Museums in Jerusalem, ausgestellt.) Diese Schriftrolle ist über 1 000 Jahre älter als alle anderen vorhandenen Handschriften der Bibel. Sie wird auf über 100 Jahre vor Christus datiert – ungefähr zwischen 150 und 125 v. Chr. Es wurde auch noch eine zweite Jesajarolle gefunden, die nicht ganz so alt ist (aber auch nicht jüngeren Datums als vom Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr.). Sie ist gut erhalten, aber nicht ganz vollständig. Die nachfolgende Forschung hat Fragmente von mindestens 20 weiteren Jesajarol-

len identifiziert. Das Vorhandensein so vieler Jesajafragmente bestätigt, was das Neue Testament nahelegt: Jesajas Prophetie war im 1. Jahrhundert n. Chr. hoch geschätzt und wohlbekannt.

Der evangelikale Gelehrte Gleason Archer hat die Jesajarollen aus Qumran akribisch genau untersucht. Er schreibt:

»Die beiden Jesajahandschriften, die 1947 in Höhle 1 von Qumran am Toten Meer entdeckt wurden, sind 1 000 Jahre älter als die älteste zuvor bekannte Handschrift (aus dem Jahr 980 n. Chr.). Dennoch sind nachweislich über 95 Prozent des Textes Wort für Wort identisch mit der Standardausgabe unserer hebräischen Bibel ... Die 5 Prozent Abweichungen entfallen überwiegend auf offensichtliche Abschreibfehler und unterschiedliche Schreibweisen.«⁵

Bemerkenswert ist hier zunächst, dass fast 200 Jahre vor der Zeit der Apostel das Buch Jesaja bereits weit verbreitet und gründlich dokumentiert war, und zwar in Form und Inhalt identisch mit dem Text, den wir heute haben. Es galt allgemein als ein einziges Werk eines einzigen Verfassers und nicht als ein Sammelband, der über einen längeren Zeitraum hinweg entstanden wäre.

Darüber hinaus hängt die Argumentation der modernen kritischen Theologen weitgehend von der Behauptung ab, dass niemand in der Lage sei, zukünftige Ereignisse mit der Genauigkeit vorherzusagen, wie wir sie im Buch Jesaja finden. So ist zum Beispiel Jesaja 13,17-22 eine Prophetie darüber, dass die Meder die Stadt Babylon zerstören würden: »So wird Babel, die Zierde der Königreiche, der Ruhm, der Stolz der Chaldäer, umgekehrt von Gott wie Sodom und Gomorra. Sie wird nie mehr bewohnt werden und unbesiedelt bleiben von Geschlecht zu Geschlecht« (V. 19-20). Als Jesaja diese Prophetie aussprach, war Assyrien das herrschende Reich, und die Meder waren schwach und zerteilt. Innerhalb von 100 Jahren nach Jesajas Tod wuchs Babylon, so

⁵ Gleason Archer, *A Survey of Old Testament Introduction*, rev. Ausgabe, Moody, Chicago 2007, S. 29.

dass es zur größten Stadt der Welt wurde. Für jeden Beobachter der Weltpolitik jener Zeit schien Jesajas Prophetie ein unmögliches Szenario zu schildern.

Doch über 300 Jahre nach Jesajas Niederschrift erfüllte sich die Prophetie tatsächlich. Der Fall Babylons begann zur Zeit Daniels. »In derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, umgebracht. Und Darius, der Meder, empfing das Königreich« (Dan. 5,30 - 6,1). Wie von Jesaja vorausgesagt, wurde Babylon schließlich durch die Meder zerstört, und bis zum heutigen Tag ist der Ort (der ca. 80 Kilometer südlich von Bagdad liegt) unbewohnt geblieben. Zwar hat es Versuche eines Wiederaufbaus gegeben (zuletzt von 1983 bis 2003 durch Saddam Hussein); dennoch ist Babylon heute im Wesentlichen ein Haufen Schutt mit ein paar unfertigen Ziegelstein-Bauten. Über Jahrhunderte hinweg hat es dort, wie Jesaja es voraussagte, keine zukunftsfähige Stadt mehr gegeben.

Verschiedene über das gesamte Jesajabuch verstreute Prophe­tien beschreiben detailliert einige weitere Begebenheiten, die sich nach Jesajas Tod ereigneten. Die Genauigkeit jener Weissagungen ist ganz klar der einzige Grund, aus dem die Bibelkritiker behaupten, dass einige Teile des Jesajabuches von verschiedenen Verfassern stammen müssten, die nach Jesajas Tod gelebt hätten und durch Jahrhunderte voneinander getrennt gewesen wären.

Doch Jesaja 53 entlarvt diese Hypothese dadurch, dass es vollkommen stimmig und detailliert das gewaltigste Ereignis (die Kreuzigung Jesu) prophezeit, das fast 200 Jahre *nach* der ältesten erhaltenen Schriftrolle Jesajas stattfand. Das ist natürlich auch der Abschnitt, auf den wir uns in diesem Buch konzentrieren wollen. Es würde schon ein großes Maß an Herzenskälte und böartigem Unglauben erfordern, wenn jemand Jesaja 53 mit einiger Gründlichkeit studiert und dann zu dem Schluss kommt, dass der Text überhaupt nichts mit den Ereignissen zu tun habe, die in den Evangelientexten des Neuen Testaments beschrieben werden. Ein Kommentator sagt ganz richtig, dass Jesaja 53 »so ausführlich das Werk Christi beschreibt, dass selbst die Einfügung Sei-

nes Namens kaum zusätzlich zu Seiner Identifikation beitragen würde«⁶.

Das 53. Kapitel ist dem christlichen Leser vielleicht vertrauter als andere Teile von Jesaja, doch das gesamte Buch hat entscheidende Auswirkungen auf den christlichen Glauben. Viele für die Christenheit wesentliche Lehren werden durch Passagen aus dem Jesajabuch beleuchtet.

Das Buch Jesaja wird manchmal als »das fünfte Evangelium« bezeichnet. Aber eigentlich ist es noch mehr als das. Es enthält wie in einem Mikrokosmos die gesamte Bandbreite der erlösenden Wahrheit. Es ist quasi eine Kurzfassung der Bibel. In der Tat gibt es einige interessante Parallelen zwischen dem Aufbau des Jesajabuches und dem der Bibel als Ganzes.

In den hebräischen Originalhandschriften gab es natürlich keine Kapitel- und Verseinteilungen. (Diese wurden erst Mitte des 16. Jahrhunderts eingefügt, als Bibeln erstmals in großer Stückzahl auf den Druckerpressen hergestellt wurden, um die Heilige Schrift der breiten Volksmasse zugänglich zu machen.) Dennoch folgen die Kapitel- und Verseinteilungen im Allgemeinen dem logischen Aufbau des Textes und offenbaren manchmal auf außergewöhnliche Weise die erstaunliche Symmetrie der biblischen Struktur.

Das Buch Jesaja ist in zwei große Abschnitte aufgeteilt; der erste beinhaltet 39 und der zweite 27 Kapitel. Auch die Bibel ist in zwei Abschnitte aufgeteilt: die 39 Bücher des Alten und die 27 des Neuen Testaments.

Dieser zweite große Teil des Jesajabuches beginnt und endet genau da, wo auch das Neue Testament beginnt und endet. Es beginnt mit dem Wirken Johannes des Täuflers (Jes. 40,3-5), ebenso das Neue Testament (Mt. 3,3; Mk. 1,3; Lk. 3,4-6; Joh. 1,23). Und es schließt mit dem neuen Himmel und der neuen Erde (Jes. 65,17; 66,22), ebenso wie das Neue Testament (Off. 21-22). Jesajas unglaubliche Prophetie nimmt also genau den Fluss des

6 Geoffrey W. Grogan, »Isaiah«, in: Frank E. Gaebelein (Hrsg.), *The Expositor's Bible Commentary*, Zondervan, Grand Rapids 1986, Bd. 6, S. 305.

Neuen Testaments vorweg und ist eine Vorschattung desselben, obwohl es Jahrhunderte vor der Geburt des Messias geschrieben wurde.

Der zweite Teil des Jesajabuches enthält vier prophetische Lieder über den Messias, der der Knecht des HERRN genannt wird. Das erste findet sich in Kap. 42,1-9. Es offenbart, dass Er von Gott auserwählt und durch den Heiligen Geist bevollmächtigt sein wird. Der Knecht wird der Welt Recht, Gerechtigkeit und Heil bringen und die blinden Gefangenen aus dem Kerker der Sünde befreien.

Das zweite Gottesknechtslied findet sich in Kap. 49,1-13. Hier sehen wir die Autorität des Knechtes über die Heidenvölker, denen Er gebietet, zu hören und Ihm ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Er wird ein Mensch sein, nicht ein Engelwesen, denn Gott beruft Ihn, während Er noch im Leib Seiner Mutter ist. Er wird Israel und den Heiden das Heil bringen, und Er wird verherrlicht werden.

Im dritten Lied (Kap. 50,4-11) wird das Leiden des Knechtes vorgestellt, durch das Er schlussendlich als der Knecht Gottes bestätigt werden wird. Die Einzelheiten, die wir in diesem Lied über Ihn erfahren, sind vollständiger und erstaunlicher als die in den vorangegangenen Liedern.

Das vierte und letzte Gottesknechtslied ist der Text, mit dem wir uns in diesem Buch am meisten beschäftigen: Jesaja 52,13 - 53,12. Dieser Abschnitt offenbart genaue Einzelheiten von dem Auftrag des Knechtes, die niemandem außer Gott bekannt gewesen sein konnten. Hier wird es deutlich, dass der Knecht mehr ist als irgendjemand, der von Gott auserwählt und durch den Heiligen Geist bevollmächtigt ist, indem Er durch Erniedrigung und Leiden Gehorsam lernt. Er ist der Messias, der Eine, der der Welt Gerechtigkeit und Heil bringen wird – und der sterben wird als ein Opfer für die Sünde.

Seine vollständige Herrlichkeit wird erst offenbar werden, nachdem er gelitten hat. Allein schon diese Tatsache war für die meisten jüdischen Leser erstaunlich, unerwartet und rätselhaft. Sie konnten sich unmöglich vorstellen, dass der Gesalbte des

Herrn ein leidender Sklave sein würde, bevor Er als ein siegreicher König erscheine.

Noch anstößiger war der Gedanke, dass der Knecht des HERRN nicht für etwas Böses leiden würde, das Er getan hätte, sondern für die Sünden anderer. Er würde ein Stellvertreter sein, der stellvertretend für andere stirbt, die (anders als Er) das Schicksal verdienten, das Er erleiden würde. »Und man bestimmte Sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war Er] in Seinem Tod, weil Er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in Seinem Mund gewesen war. Aber dem HERRN gefiel es, Ihn zu zerschlagen ... Wenn Er Sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat ...« (Jes. 53,9-10). Er trug die Schuld Seines Volkes. »Er wurde ... wegen unserer Missetaten zerschlagen« (V. 5).

Heute wirken Jesajas Worte für unbußfertige Ohren noch genauso unglaublich; seine Botschaft aber ist ebenso wichtig für ihr Heil. Die vorliegenden Seiten stellen meine größten Bemühungen dar, Jesaja 52,13 - 53,12 in einem leicht lesbaren Buch von überschaubarem Umfang zu erläutern. Wenn wir nun gemeinsam den Text durchgehen, hoffe ich, ein klares Licht auf den geschichtlichen und prophetischen Kontext dieses Abschnitts werfen zu können, einige seiner erstaunlichen Merkmale aufzuzeigen, die Sie vielleicht noch nie gesehen haben, und (durch den Vergleich von Schriftstellen) zu versuchen, die Quintessenz dessen zu erschließen, was Jesus am Tag Seiner Auferstehung über diesen Text gesagt haben könnte, als Er Seinen Jüngern auf dem Weg nach Emmaus zu erklären suchte, dass der Messias diese Dinge erleiden musste, bevor Er in Seine Herrlichkeit eingehen konnte.

Die Prophetie über den leidenden Knecht in Jesaja 53 wird oft als eines der großartigsten Kapitel der Bibel bezeichnet. Es sagt die Kreuzigung Jesu voraus, das zentrale Ereignis in Gottes vollkommenem Plan, Sein Volk zu erlösen.

John MacArthur erläutert hier Vers für Vers den zentralen Abschnitt dieses kostbaren Buches – Jesaja 52,13 - 53,12. Er ist eine kristallklare Prophetie über das Wirken, den Tod, die Auferstehung und die Krönung des Messias – niedergeschrieben über 700 Jahre vor Seinem Kommen. Es ist das Evangelium, wie Gott es offenbart hat. Aus allen messianischen Prophetien des Alten Testaments ist diese eine herausragend wegen ihrer außergewöhnlichen Fülle und unvergleichlichen Klarheit. Jesaja zeichnet insbesondere ein präzises prophetisches Porträt von den Leiden des Messias und erklärt die wahre Bedeutung Seines Todes, als Sühneopfer für die Sünden Seines Volkes. Und all dieser Reichtum tritt in diesem Buch klar zu Tage.

John MacArthur zieht wichtige Verbindungslinien von der Geschichte Israels zum Neuen Testament – und wir erfahren, wie diese uralte Prophetie uns ein Verständnis für wichtige Wahrheiten schenkt, die unser heutiges Leben prägen.

»Dieses Werk ist solide Theologie und gleichzeitig ein Andachtsbuch: ein gutes Hilfsmittel, um der Gemeinde das Evangelium zu lehren und Juden wie auch Heiden zu evangelisieren.«

– Paul D. Washer

VOICE OF HOPE

ISBN 978-3-947102-65-5



9 783947 102655